

Justiz-, Gemeinde- und
Kirchendirektion
Frau Regierungsrätin
Evi Allemann
Münstergasse 2
3011 Bern

per E-Mail an:

kpl.agr@jgk.be.ch

Bern, 29. November 2018

Vernehmlassung und öffentliche Mitwirkung zu den Richtplananpassungen '18

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin Allemann
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Richtplananpassungen '18.

Im Folgenden möchten wir einige kritische Gedanken zu einzelnen Punkten des Richtplans anbringen. Vorgängig wollen wir es aber nicht unterlassen, auf Änderungen hinzuweisen, mit denen wir sehr zufrieden sind. Dazu gehören:

- Die restriktive Nutzung von Gebirgslandeplätzen in BLN-Gebieten und die Schaffung von Landschaftsruhezonen (B7).
- Die Aufwertung der Ortsbilder, die einen Beitrag zur Lebendigkeit und Wohnlichkeit leisten können (D_10).
- Das Augenmerk auf ein ausreichendes Angebot an preisgünstigem Wohnraum (D1 und D16).

Zu anderen Neuerungen sehen wir Anlass zu einigen kritischen Gedanken:

- **B_04 Öffentlicher Regional-, Agglomerations- und Ortsverkehr:**

In Bezug auf das Tram in Bern wird isoliert die neue Linie in die Länggasse in Verbindung mit Wyler erwähnt. Nach unserer Einschätzung kann man diese nicht realisieren, ohne sich vertieft damit auseinander zu setzen, wie man das Nadelöhr löst (z.B. zweiter Strang oder vom reinen Durchmesserkonzept abkommen).

- **B_13 Engpassbeseitigung Nationalstrassennetz**

Wir fragen uns, ob sich ein 6-spuriger Ausbau all dieser Strecken mit der Siedlungs- und Regionalentwicklung abstimmen lässt. Der zusätzliche Verkehr wird zu einem grossen Teil auch zusätzlichen Verkehr auf den übrigen Strassen und in den Siedlungen, insbesondere in der Stadt Bern verursachen. Dabei sollten wir dringend unsere Mobilität überdenken. Zudem

setzt man bei der Siedlungsentwicklung auf Verdichtung, was eine bessere Versorgung mit dem öV ermöglicht. Dass dadurch der MIV abnehmen kann, zeigt die abnehmende Autodichte in der Stadt Bern.

- **C_23 Touristische Entwicklung**

Die Herausforderung scheint uns, insbesondere bei Intensiverholungsgebieten das geeignete Mass zu finden. Hohe Spitzenwerte bringen nicht unbedingt das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis. So kann z.B. eine Beschleunigung dazu führen, dass zwar die Anzahl Besucher zunimmt, aber die Gastronomie nicht davon profitiert, weil der Zielpunkt nur noch zu einem Schmetterlingspunkt wird, auf dem man sich nur kurz niederlässt, um gleich weiter zum nächsten weiter zu huschen.

Zum Schluss erlauben wir uns noch eine kleine Anregung zum Praktischen der Vernehmlassung. Der Richtplan ist eine komplexe Materie. Wer nicht ständig damit zu tun hat, braucht eine gewisse Zeit, um sich zurecht zu finden. Wenn am Anfang oder an einer anderen geeigneten Stelle ein kurzer Hinweis zum Aufbau des Richtplans eingefügt würde, könnten Lesende schnell einordnen, was wohin gehört und was die verschiedenen Kombinationen von Buchstaben und Zahlen z.B. Bx, Bxy und B_xy bedeuten.

Für die Berücksichtigung unserer Vorschläge danken wir Ihnen im Voraus bestens!

Mit freundlichen Grüssen

EVP Kanton Bern

Philippe Messerli



Co-Geschäftsführer EVP BE